

GRIECHENLAND – THESSALONIKI

Art des Praktikums:

Famulatur

Person:

Name: *Ezgi Pütün*
E-Mail-Adresse: *ezgi.puetuen@stud.medunigraz.at*

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Griechenland</i>
Stadt	<i>Thessaloniki</i>
Amtssprache	<i>griechisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>keine Weiteren als im österreichischen Impfplan angegeben</i>

In Griechenland ist die Mehrheit der Bevölkerung christlich. Die meisten davon sind aber sehr religiös, so sieht man fast keine/Keinen ohne einer Kreuzkette um den Hals. Außerdem wird auf Namenstage sehr großer Wert gelegt, wie an Geburtstagen gilt es zu gratulieren und eventuell ein kleines Geschenk zu übergeben. Die Kirche wird sehr stark besucht und geehrt. Die Leute sind allgemein sehr nett und hilfsbereit. Der Durchschnittsbürger spricht gutes English, was die Kommunikation auf der Straße wesentlich erleichtert, wenn man Hilfe benötigt. Auch gibt es sehr viele Griechen, die Deutsch oder Türkisch sprechen können.

Das Medizinstudium in Griechenland ist vergleichbar mit dem in Österreich und beträgt ebenfalls sechs Jahre.

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Auch in Griechenland sollte man stets auf den Eigenschutz achten und ausstehende Impfungen (EU-Empfehlungen) nachholen falls Bedarf besteht. Ansonsten braucht man keine größeren Bedenken als in Österreich haben.

Ausbildungsstätte und Tätigkeiten:

Das Krankenhaus, indem ich auf der Abteilung Kardiologie famulierte, war das Öffentliche KH „AHEPA“. Da in der Sommerzeit viele Ärzte auf Urlaub sind, wurde nie eine Morgenbesprechung gehalten, somit machte ich mir die Mühe und stellte mich die ersten Tage bei jedem Kardiologen einzeln vor. Die Bettenstation teilte sich auf zwei Stockwerke, ich befand mich allerdings hauptsächlich im unteren Stockwerk, da dort der zuständige Arzt viel auf Englisch erklärte. Außerdem gab es neben der Abteilung Kardiologie auch die eigenen Abteilungen für Echokardiographie, für ICU (stand für Intensive Coronary Unit) und auch für Katheterlabor (Angioplastische Chirurgie), an denen ich jeden Tag mehrere Stunden verbrachte. Ich war positiv überrascht, dass die griechischen Ärzte so viel erklärten und auch viel machen ließen. Mein Tagesablauf sah so aus: um 9 Uhr startete mein Tag im Krankenhaus mit der ICU-station, wo sich über 24 Patienten befanden, dort ging der Turnusarzt mit uns Famulanten jedes EKG aller Patienten durch, was mir natürlich extrem viel gebracht hat, EKGs richtig zu interpretieren. Anschließend ging ich zur Bettenstation, wo die Visite täglich gegen 10:30 startete. Dort durfte ich hauptsächlich Patienten betreuen, die von der ICU zur Bettenstation gebracht worden sind und hatte meinem zuständigen Arzt über den Krankheitsverlauf zu berichten. Außerdem stellte er viele Fragen, welches die tägliche Routine sehr spannend machte. Danach ging ich zur Echokardiographie, wo ich in den ersten zwei Wochen viel erklärt bekommen habe und ab der dritten Woche sogar selber an Patienten ran durfte. Das habe ich natürlich am meisten an meiner ganzen Famulatur geschätzt, also dass ich nicht immer am selben Wissensstand blieb, sondern immer gefordert wurde und mir das Praktikum richtig Spaß gemacht hat. Und zu guter Letzt besuchte ich noch das Katheterlabor, falls noch Zeit blieb.

Für das Praktikum ist es ausreichend, einen weißen Mantel mitzunehmen, aber wenn man mal drauf vergisst, kann man sich ohne Probleme für einzelne Tage einen von den Ärzten ausborgen. Allerdings sollte man ein Scrubs mitnehmen, falls man in das Katheterlabor will. Großen Wert legen Ärzte allerdings auf geschlossene Schuhe (keine Schlapfen) im Krankenhaus.

Wohnen und Essen:

Ich war zusammen mit vier anderen Mädels in einer WG untergebracht, die 20 Minuten Gehweg vom Krankenhaus entfernt war. Der hygienische Aspekt war zufriedenstellend, jedoch hat mir nicht gefallen, dass die Wohnung im 3. Stock in einem Gebäude war, die keinen Lift hatte. Daher empfehle ich beim Gepäck wirklich nur das Nötigste mitzunehmen und nicht viel Last mitzuschleppen.

Die Infrastruktur ist zwar in Ordnung, aber zum Teil sind die Straßen bzw der Asphalt nicht eben, sodass man sich beim Kofferrollen auch unnötige Mühe machen würde.

Das Essen in Thessaloniki ist zum Teil preislich ähnlich wie in Österreich, das Mittagessen hat das Krankenhaus leider nur in einem Lokal namens „Cazzarola“ zur Verfügung gestellt, welches in der Stadt war -eher ungünstig, wenn man nach dem Praktikum schon riesen Hunger hatte, aber vorerst einmal in die Stadt musste. Leider hat es in diesem Lokal auch nur wenig Auswahl für Studenten gegeben, was nach einem Monat schon zu eintönig wird. Aber erfreulicherweise gab es auch genug andere Lokale, die preiswert waren und man das eine oder andere traditionelle Gericht kosten konnte.

Finanzielles:

Nachdem mein Praktikum in der Hochsaison geplant war, habe ich für den Flug und für die An- bzw Abfahrtskosten 400€ bezahlt. (Wahrscheinlich habe ich auch nicht das günstigste Angebot ausgesucht, da zu kurzfristig gebucht)

Für die Versorgung in Griechenland (Frühstück, Abendessen, Snacks, Getränke) habe ich rund 350-400€ ausgegeben, wobei ich es sehr interessant fand, dass Snacks zum Teil viel teurer waren als Alkohol, also würde ich dir wirklich nahelegen, paar Kleinigkeiten von Österreich mitzunehmen, falls du auch so gerne nascht wie ich ;)

Für die Wochenendsreisen nach Pilio, Skiathos und Chalkidiki habe ich weitere 400€ ausgegeben, also insgesamt für meinen Aufenthalt musste ich mit 1200€ rechnen

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

- ✓ PONS App Deutsch-Griechisch...

Fotos:

